

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Wer das Wort verachtet, der verderbet“

D-DS Mus ms 458/04

GWV 1118/50

RISM ID no. 450007030 ¹

¹ <http://opac.rism.info/search?documentid=450007030>

Vorbemerkungen

Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Wer das Wort verachtet, der verderbet
N. N.	Umschlag _{N.N.}	Wer das Wort verachtet, der Verderbet
Noack ²	Seite 68	Wer das Wort verachtet
Katalog		Wer das Wort verachtet/der verderbet

Zählung:

Partitur	Bogen 3-5
Umschlag _{Graupner}	—
Stimmen	—

Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	3/1, Kopfzeile, links	Dn. Sexag.: ad 1733.
		3/1, Kopfzeile, rechts	M. Jan. 1750.
	Umschlag _{Graupner}		Dn. Sex: 1750. ad 1733.
			Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag _{N.N.}		25 ^{ter} Jahrgang. 1733.
Noack	Seite 68		I 1750
Katalog			Autograph Januar 1750

Anlass:

Sonntag Sexagesimae 1750 (1. Februar 1750)
--

Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	3/1, Kopfzeile, Mitte	ſ. N. ſ. (In Nomine Iesu ³)
		5/4	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag_{Graupner} (keine Zählung):

	Stimme	Zähl.	Bemerkungen
2 Corn.	1 Cor ₁	—	Bezeichnung auf der Stimme: G
	1 Cor ₂	—	Bezeichnung auf der Stimme: G
2 Flaut.	1 Fl ₁	—	Bezeichnung auf der Stimme: Flaut. Tr 1.
	1 Fl ₂	—	Bezeichnung auf der Stimme: Flauto Trav: 2 ^{do} .
2 Violin	2 Vl ₁	—	
	1 Vl ₂	—	
Viola	1 Va	—	
(Violone)	2 Vlne	—	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Canto	1 C	—	Verso Jahresangabe (Bleistift): 1733
Alto	1 A	—	Verso Jahresangabe (Bleistift): 33.
Tenore	1 T	—	Verso Jahresangabe (Bleistift): 1733. 50.
Basfo	1 B	—	
e Continuo	1 Bc	—	

² Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

³ Mitteilung von Guido Erdmann

Textbuch:

Original:

Original verschollen.

Titelseite⁴:

Edler Kern der Weisheit, aus den Schriften Salomonis und dererelben mit den Evangeliiis einstimmi-gen Sprüche gesammelt, 1733

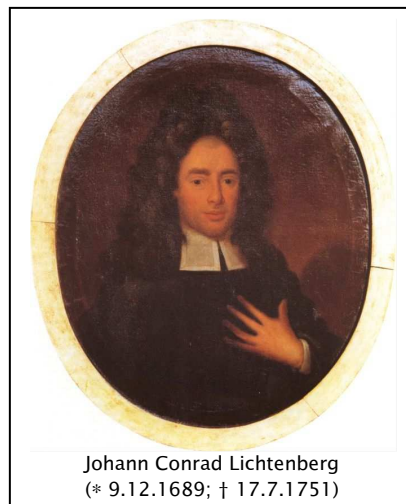
Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,
Architekt, Kantatendichter
Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt
Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)

Kirchenjahr:

30.11.1732 – 28.11.1733 (*Noack, Katalog*)



Textquellen:

1. Satz:

Dictum (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Wer das Wort verachtet, der verderbet sich selbst; wer aber das Gebot fürchtet, dem wird's vergolten.

[*Die Sprüche Salomonis 13, 13*]⁵

4. Satz:

Choral (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Hilf, Herre Gott, | in dieser Not, | dass sich die auch bekehren, | die nichts betrachten,
| Dein Wort verachten | und wollen's auch nicht lehren. | Sie sprechen schlecht, | es sei
nicht recht, | und haben's nie gelesen, | auch nie gehört das edle Wort. | Ist's nicht ein
teuflich Wesen?

[*5. Strophe des Chorals „O Herre Gott, Dein göttlich Wort“ (1526 oder 1527) von Anarch von Wildenfels (* 1499 {unsicher}; † 01.06.1539 in Härtensdorf oder Altenburg {unsicher})*]⁶

8. Satz:

Choral (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Herr, ich hoff' je, | Du werdest die | in keiner Not verlassen, | die Dein Wort recht | als
treue Knecht | im Herz'n und Glauben fassen, | gibst ihn'n bereit⁷ | die Seeligkeit | und
lässt sie nicht verderben. | O Herr, durch Dich | bitt' ich: Lass mich | fröhlich und selig
sterben.

[*8. Strophe des o. a. Chorals*]

Lesungen gemäß Perikopenordnung⁸

Epistel: 2. Brief des Paulus an die Korinther 11, 19 – 12, 9:

11, 19 Denn ihr vertraget gern die Narren, die weil ihr klug seid.

11, 20 Ihr vertraget, so euch jemand zu Knechten macht, so euch jemand schindet,
so euch jemand gefangen nimmt, so jemand euch trotzt, so euch jemand ins
Angesicht streicht.

11, 21 Das sage ich nach der Unehre, als wären wir schwach geworden. Worauf aber
jemand kühn ist (ich rede in Torheit!), darauf bin ich auch kühn.

11, 22 Sie sind Hebräer? Ich auch! Sie sind Israeliter? Ich auch! Sie sind Abrahams Sa-
me? Ich auch!

11, 23 Sie sind Diener Christi? Ich rede töricht: Ich bin's wohl mehr: Ich habe mehr
gearbeitet, ich habe mehr Schläge erlitten, bin öfter gefangen, oft in Todesnö-
ten gewesen;

11, 24 von den Juden habe ich fünfmal empfangen vierzig Streiche weniger eins;

⁴ Nur unvollständig abgedruckt bei *Neubauer, S. 234*; ebenso bei *Strieder, Bd. VIII, S. 19*. Bei *Noack* nicht abgedruckt.

⁵ Text nach der *LB 1912*

⁶ Vollständiger Text des Chorals s. Anhang

⁷ bereit = bereitwillig

⁸ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*
• Texte nach der *LB 1912*

- 11, 25 ich bin dreimal gestäubt, einmal gesteinigt, dreimal Schiffbruch erlitten, Tag und Nacht habe ich zugebracht in der Tiefe des Meers;
- 11, 26 ich bin oft gereist, ich bin in Gefahr gewesen durch die Flüsse, in Gefahr durch die Mörder, in Gefahr unter den Juden, in Gefahr unter den Heiden, in Gefahr in den Städten, in Gefahr in der Wüste, in Gefahr auf dem Meer, in Gefahr unter den falschen Brüdern;
- 11, 27 in Mühe und Arbeit, in viel Wachen, in Hunger und Durst, in viel Fasten, in Frost und Blöße;
- 11, 28 außer was sich sonst zuträgt, nämlich, dass ich täglich werde angelaufen und trage Sorge für alle Gemeinden.
- 11, 29 Wer ist schwach, und ich werde nicht schwach? Wer wird geärgert, und ich brenne nicht?
- 11, 30 So ich mich ja rühmen soll, will ich mich meiner Schwachheit rühmen.
- 11, 31 Gott und der Vater unsers HERRN Jesu Christi, welcher sei gelobt in Ewigkeit, weiß, dass ich nicht lüge.
- 11, 32 Zu Damaskus verwahrte der Landpfleger des Königs Aretas die Stadt der Damasker und wollte mich greifen,
- 11, 33 und ich ward in einem Korbe zum Fenster hinaus durch die Mauer niedergelassen und entrann aus seinen Händen.
- 12, 1 Es ist mir ja das Rühmen nichts nütze; doch will ich kommen auf die Gesichte und Offenbarung des HERRN.
- 12, 2 Ich kenne einen Menschen in Christo; vor vierzehn Jahren (ist er in dem Leibe gewesen, so weiß ich's nicht; oder ist er außer dem Leibe gewesen, so weiß ich's nicht; Gott weiß es) ward derselbe entzückt bis in den dritten Himmel.
- 12, 3 Und ich kenne denselben Menschen (ob er im Leibe oder außer dem Leibe gewesen ist, weiß ich nicht; Gott weiß es);
- 12, 4 der ward entzückt in das Paradies und hörte unaussprechliche Worte, welche kein Mensch sagen kann.
- 12, 5 Für denselben will ich mich rühmen; für mich selbst aber will ich mich nichts rühmen, nur meiner Schwachheit.
- 12, 6 Und so ich mich rühmen wollte, täte ich daran nicht töricht; denn ich wollte die Wahrheit sagen. Ich enthalte mich aber dessen, auf dass nicht jemand mich höher achte, als er an mir sieht oder von mir hört.
- 12, 7 Und auf dass ich mich nicht der hohen Offenbarung überhebe, ist mir gegeben ein Pfahl ins Fleisch, nämlich des Satans Engel, der mich mit Fäusten schlage, auf dass ich mich nicht überhebe.
- 12, 8 Dafür ich dreimal zum HERRN gefleht habe, dass er von mir wiche.
- 12, 9 Und er hat zu mir gesagt: Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, auf dass die Kraft Christi bei mir wohne.

Evangelium: Lukasevangelium 8, 4-15:

- 4 Da nun viel Volks beieinander war und sie aus den Städten zu ihm eilten, sprach er durch ein Gleichnis:
- 5 Es ging ein Säemann aus, zu säen seinen Samen. Und indem er säte, fiel etliches an den Weg und ward zertreten und die Vögel unter dem Himmel fraßen's auf.
- 6 Und etliches fiel auf den Fels; und da es aufging, verdorrte es, darum dass es nicht Saft hatte.
- 7 Und etliches fiel mitten unter die Dornen; und die Dornen gingen mit auf und erstickten's.
- 8 Und etliches fiel auf ein gutes Land; und es ging auf und trug hundertfältige Frucht. Da er das sagte, rief er: Wer Ohren hat, zu hören, der höre!
- 9 Es fragten ihn aber seine Jünger und sprachen, was dies Gleichnis wäre?
- 10 Er aber sprach: Euch ist es gegeben, zu wissen das Geheimnis des Reiches Gottes; den andern aber in Gleichnissen, dass sie es nicht sehen, ob sie es schon sehen, und nicht verstehen, ob sie es schon hören.
- 11 Das ist aber das Gleichnis: Der Same ist das Wort Gottes.
- 12 Die aber an dem Wege sind, das sind, die es hören; darnach kommt der Teufel und nimmt das Wort von ihrem Herzen, auf dass sie nicht glauben und selig werden.
- 13 Die aber auf dem Fels sind die: wenn sie es hören, nehmen sie das Wort mit Freuden an; und die haben nicht Wurzel; eine Zeitlang glauben sie, und zur Zeit der Anfechtung fallen sie ab.
- 14 Das aber unter die Dornen fiel, sind die, so es hören und gehen hin unter den Sorgen, Reichtum und Wollust dieses Lebens und ersticken und bringen keine Frucht.

- 15 Das aber auf dem guten Land sind, die das Wort hören und behalten in einem feinen, guten Herzen und bringen Frucht in Geduld.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 8 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung ist nicht original, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Graupner verzichtet in der Partitur i. d. R. auf Bezeichnungen wie *Aria* oder *Recitativo*. Im Folgenden wurde daher bei Teilen ohne Bezeichnung die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Wer das Wort verachtet, der verderbet sich selbst, sich selbst, sich selbst ...“
nur „Wer das Wort verachtet, der verderbet sich selbst, ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breittopf-Fraktur“ wurde der Font *Fraktur-Breitkopf*,
 - für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font *F Garamond* und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90*
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
Deutschland
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font *DS-Mitte Schwabacher* verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Veröffentlichungen, Hinweise:

—

Kantatentext

Mus ms 458/04	Bg./ S.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	5/1	<i>Dictum (Canto, Alto, Tenore, Basso)</i> Wer das Wort verachtet der verderbet sich selbst wer aber das Gebott fürchtet dem wirds vergolten.	<i>Dictum (Canto, Alto, Tenore, Basso)</i> Wer das Wort verachtet der verderbet sich selbst wer aber das Gebott fürchtet dem wirds vergolten.	<i>Dictum⁹ (Canto, Alt, Tenor, Bass)</i> Wer das Wort verachtet der verderbet sich selbst; wer aber das Gebot fürchtet, dem wird's vergolten.
2	5/1	<i>Recitativo (Canto)</i> Es hören viele Gottes Wort doch ach zu ihrem Seelen Schaden. Der theure Schatz der Gnaden dringt zwar ins Ohr doch ô ins Herz. Sein Schall geht ohne Segen fort, der eine hält für Schertz ein andrer saugert wie die Spinnen aus Zions Blumen	<i>Recitativo (Canto)</i> Es hören viele Gottes Wort doch ach zu ihrem Seelen Schaden. Der theure Schatz der Gnaden dringt zwar ins Ohr doch ô ins Hertz. Sein Schall geht ohne Segen fort, der eine hält für Schertz ein andrer saugert wie die Spinnen aus Zions Blumen	<i>Rezitativ (Canto)</i> Es hören viele Gottes Wort, doch ach! zu ihrem Seelenschaden. Der teure Schatz der Gnaden dringt zwar ins Ohr, doch nicht ins Herz. Sein Schall geht ohne Segen fort, der eine hält für Schertz, ein andrer saugert wie die Spinnen aus Zions Blumen
	5/2	Gifft der will zugleich das eitle lieb gewinnen. So trifft bey vielen allzudeutlich ein das, was sonst Leben bringt will ihnen tödlich seyn.	Gifft der will zugleich das eitle lieb gewinnen. So trifft bey vielen allzudeutlich ein das, was sonst Leben bringt will ihnen tödlich seyn.	Gift, der will zugleich das Eitle lieb gewinnen. So trifft bei vielen allzudeutlich ein: das, was sonst Leben bringt, will ihnen tödlich sein.
3	5/3	<i>Aria (Canto)</i> Ich ehre Jesus Wort u. Lehre Er baut mein Herz zum guten Land.	<i>Aria (Canto)</i> Ich ehre Jesus Wort u. Lehre Er baut mein Hertz zum guten Land.	<i>Arie (Canto)</i> Ich ehre Jesus Wort und Lehre, Er baut mein Herz zum guten Land. [fine]

⁹ Die Sprüche Salomonis 13, 13

		Will Dorn u. Stein	Will Dorn u. Stein	Will Dorn und Stein,
		will Satan mir gefährlich seyn	will Satan mir gefährlich seyn	will Satan mir gefährlich sein,
		Sein Pflug kan allen Anstand brechen	Sein Pflug kan allen Anstand brechen	Sein Pflug kann allen Anstand ¹⁰ brechen
		kein Sturm kan meinen Wachsthum schwächen	kein Sturm kan meinen Wachsthum schwächen	kein Sturm kann meinen Wachstum ¹¹ schwächen
		Sein Geist hält mich in gutem Stand.	Sein Geist hält mich in gutem Stand.	Sein Geist hält mich in gutem Stand.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	4/2	<i>Choral (Canto, Alto, Tenore, Basso)</i>	<i>Choral (Canto, Alto, Tenore, Basso)</i>	<i>Choral</i> ¹² (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>)
		Hilf Herre Gott	Hilf Herre Gott	Hilf, Herre Gott,
		in dieser Noth	in dieser Noth	in dieser Not,
		daß sich die auch bekehren ¹³	daß sich die auch bekehren	dass sich die auch bekehren,
		die nichts betrachtn	die nichts betrachtn	die nichts betrachten,
		Dein Wort verachtn	Dein Wort verachtn	Dein Wort verachten
		u. wollens auch ô ¹⁴ lehren	u. wollens auch ô ¹⁴ lehren	und wollen's auch nicht lehren.
		sie sprechen schlecht	sie sprechen schlecht	Sie sprechen schlecht ¹⁵ ,
		es sey nicht recht	es sey nicht recht	es sei nicht recht,
		u. habens nie gelesen	u. habens nie gelesen	und haben's nie gelesen,
		auch nie gehört	auch nie gehört	auch nie gehört
		das edle Wort	das edle Wort	das edle Wort.
		ifts ô ein teuflisch wesen	ifts ô ein teuflisch wesen	Ist's nicht ein teuflisch Wesen?
5	4/3	<i>Recitativo (Basso)</i>	<i>Recitativo (Basso)</i>	<i>Rezitativ (Bass)</i>
		Ja wohl hat Satan viel Gewalt	Ja wohl hat Satan viel Gewalt	Ja! Wohl hat Satan viel Gewalt
		an denen die das Wort verachten.	an denen die das Wort verachten.	an denen, die das Wort verachten.
		Ob Zions Botschafft schon erschallt	Ob Zions Botschafft schon erschallt	Ob ¹⁶ Zions Botschaft schon erschallt,
		so bleibt sein Sklaven Herr doch taub	so bleibt sein Sklaven Herr doch taub	so bleibt sein Sklavenherr doch taub
		u. will den edlen Trost verachten.	u. will den edlen Trost verachten.	und will den edlen Trost verachten.

¹⁰ Anstand: Begriff ... der ... Schwierigkeit, des Bedenkens (*WB Grimm, Bd. 1, Sp. 475; Stichwort Anstand*)

¹¹ meinen Wachstum (alt.) = mein Wachstum

¹² 5. Strophe des Chorals „O Herre Gott, Dein göttlich Wort“ (1526 oder 1527) von Anarch von Wildenfels (* 1499 {unsicher}; † 01.06.1539 in Härtensdorf oder Altenburg {unsicher})

¹³ A-Stimme, T. 8: Schreibfehler: Im 8. Takt fehlt über dem 1. Viertel und dem darauf folgenden Achtel ein Bindebogen (vgl. T. 16).

¹⁴ ô = Abbr. für nicht

¹⁵ schlecht (alt.): schlicht, einfach

¹⁶ ob (alt.): obwohl

		So kriegt der Satan vielen Raub den er hin in die Hölle treibt.	So kriegt der Satan vielen Raub den er hin in die Hölle treibt.	So kriegt der Satan vielen Raub, den er hin in die Hölle treibt.
		Ach sterbliche nehmt doch das Wort gehorsam an	Ach sterbliche nehmt doch das Wort gehorsam an	Ach Sterbliche, nehmt doch das Wort gehorsam an.
		kein Schatz ist der so reich als dieser machen kan.	kein Schatz ist der so reich als dieser machen kan.	Kein Schatz ist, der so reich als dieser machen kann.
6	4/4	<i>Aria (Basso)</i> Weg Sorgen weg ihr eitlen Lüfte mein Herz ist Gottes Acker Feld.	<i>Aria (Basso)</i> Weg Sorgen weg ihr eitlen Lüfte mein Hertz ist Gottes Acker Feld.	<i>Arie (Bass)</i> Weg Sorgen, weg ihr eitlen Lüfte, mein Herz ist Gottes Ackerfeld. [fine]
		Nur Gottes Wort der theure Schatz soll Raum u. Platz in meinem Herzen bringen davon will ich viel Garben binden weñ sich die Erndte eingestellt.	Nur Gottes Wort der theure Schatz soll Raum u. Platz in meinem Herten bringen davon will ich viel Garben binden weñ sich die Erndte eingestellt.	Nur Gottes Wort, der teure Schatz, soll Raum und Platz in meinem Herzen bringen. ^{17, 18} Davon will ich viel Garben binden, wenn sich die Ernte eingestellt.
		Da Capo	Da Capo	da capo
7	5/4	<i>Recitativo (Canto)</i> Muß ich gleich leiden ja gar sterben so wird doch meine Frucht im Tode ðt verderben.	<i>Recitativo (Canto)</i> Muß ich gleich leiden ja gar sterben so wird doch meine Frucht im Tode ðt verderben.	<i>Rezitativ (Canto)</i> Muss ich gleich leiden, ja gar sterben, so wird doch meine Frucht im Tode nicht verderben.

¹⁷ Partitur, T. 61, Schreibfehler: Das Wort **bringen** ist wegen des notwendigen Reimes auf **binden** (in der nächsten Textzeile) falsch und muss durch **finden** ersetzt werden.
B-Stimme, T. 61: Das Wort **bringen** ist durchgestrichen und durch **finden** ersetzt.

¹⁸ Partitur, T. 70–71, Schreibfehler: Der Text **in meinem Herzen haben** wurde in der B-Stimme (s. u.) abgeändert zu **in meines Herzens Furchen finden**.
B-Stimme, T. 70–71: Der Text **in meinem Herzen haben** ist abgeändert zu **in meines Herzens Furchen finden**.

8	5/4	Choral Herr! ich hoff ie Du p. Da Capo	Choral Herr! ich hoff ie Du p. Da Capo	Choral ¹⁹ (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>)
		Herr ich hoff ie	Herr ich hoff ie	Herr, ich hoff' je,
		Du werdest die	Du werdest die	Du werdest die
		in keiner Noth verlassen	in keiner Noth verlassen	in keiner Not verlassen,
		die Dein Wort recht	die Dein Wort recht	die Dein Wort recht
		als treue Knecht	als treue Knecht	als treue Knecht
		im Herzn u. Glauben faßen	im Hertz'n u. Glauben faßen	im Herz'n und Glauben fassen.
		gibst ihn'n ²⁰ bereit	gibst ihn'n bereit	Gibst ihn'n bereit ²¹
		die Seeligkeit	die Seeligkeit	die Seeligkeit
		u. läßt sie öt verderben	u. läßt sie öt verderben	und lässt sie nicht verderben.
		o Herr durch Dich	o Herr durch Dich	O Herr, durch Dich
		bitt ich laß mich	bitt ich laß mich	bitt' ich: Lass mich
		frölich u. seelig sterben.	frölich u. seelig sterben.	fröhlich und selig sterben.

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt
Version/Datum: V-01/10.06.2008
V-02/14.06.2008: Berichtigung des Datums
V-03/29.06.2011: Ergänzungen (GWV-Nr, RISM ID, Copyrightvermerk, Layout, Ergänzungen im Anhang)
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

¹⁹ 8. Strophe des o. a. Chorals

²⁰ C-, A-, T-Stimme, T. 18: ~~ihn~~ statt ~~ihn'n~~

²¹ bereit: bereitwillig

Anhang

Anmerkungen zum Choral « O Herre Gott, dein göttlichs Wort »

Verfasser des Choral:

Anarch von Wildenfels (* 1499 [unsicher]; † 01.06.1539 in Härtensdorf oder Altenburg [unsicher]).²²

Erstveröffentlichung:

1526; Erfurter Gesangbuch²³

Choral verwendet in:

Mus ms 448/11 (GWV 1118/40): 1. Strophe (O Herre Gott | Dein göttlich Wort)
8. Strophe (Herr ich hoff' ie | Du werdest die)
Mus ms 458/04 (GWV 1118/50): 5. Strophe (Hilf Herre Gott | in dieser Noth)
8. Strophe (Herr ich hoff' ie | Du werdest die)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 458/04:

- *CB Graupner 1728, S. 114:*
Mel. zu O Herre Gott dein | göttlich Wort; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 250:*
Mel. zu O Herre Gott! dein göttlich Wort; mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 114* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *CB Portmann 1786:* —
- *Kümmerle, Bd. II, S. 520 ff.*
- *Zahn, Bd. III, S. 499, Nr. 5690–5691.*

Hinweise, Bemerkungen:

Autorenschaft:

Der Choral wird wegen der Angabe *A. H. Z. W. S. N.* auf einem Einzeldruck des Liedes dem Dichter *Anarch Herr zu Wildenfels, Schönkirchen und Ronneburg* (Anarch, Herr zu Wildenfels, Schönkirchen und Ronneburg) zugeschrieben; vgl. hierzu

- Clemen, Otto: *Anarg von Wildenfels* in Wissenschaftliche Beilage der Leipziger Zeitung, Nr. 29, 22. Juli 1911

Über andere, weniger wahrscheinliche Zuschreibungsmöglichkeiten vgl.

- *Koch, Bd. I, Seiten 250, 254, 473, Bd. VII, S. 187, Bd. VIII, S. 118* und insbesondere *Bd. VIII, S. 697 ff.*
- *Fischer, Bd. II, S. 168 ff* sowie
- *Fischer-Tümpel, Bd. II, S. 428* (Nachtrag zu *S. 427, Nr. 410*)

²² Namen:
Statt Anarch auch Anarg, Anargk, Onarg, Unarch;
Deutungen:
Onarg = Ohn' Arg;
Anarch = Der, welcher keinen Herrn über sich hat außer dem Kaiser = Reichsunmittelbarer;
Schriftliche Mitteilung von **Frau Monika Badock**, Wiesenstr. 28, D-08134 Wildenfels, Ortschronistin (03.05.2007).

²³ *Wackernagel, Bd. III, S. 123 f, Nr. 163.*

Versionen des Chorals:

Weitere Textvarianten s. *Wackernagel, Bd. III, S. 123 f, Nr. 163.*

Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 129, Nr. 180</i>	Version nach <i>GB EKG (B, 1951), Nr. 117</i>	Version nach <i>Bach Cantatas</i>
<p>1. O Herre Gott/ Dein götlich wort Ist lang verdunkelt blieben:/: Bis durch dein gnad Uns ist gesagt/ Was Paulus hat geschrieben/ Und andere Apostel mehr/ Aus deinem göttlichen munde/ Deß danken dir Mit fleiß/ daß wir Erlebet habn die stunde.</p>	<p>1. O Herre Gott, dein göttlich Wort ist lang verdunkelt blieben, bis durch dein Gnad uns ist gesagt, was Paulus hat geschrieben und andere Apostel mehr aus dein göttlichen Munde; wir danken dir mit Fleiß, daß wir erlebet han die Stunde,</p>	<p>1. O Herre Gott, dein göttlich Wort Ist lang verdunkelt blieben, Bis durch dein' Gnad' uns ist gesagt, Was Paulus hat geschrieben Und andere Apostel mehr Aus dein'm göttlichen Munde; Des danken wir mit Fleiß, dass wir Erlebet hab'n die Stunde.</p>
<p>2. Daß es mit macht An tag ist bracht/ Wie klärllich ist vor augen:/: Ach Gott/ mein Herr/ Erbarm dich der/ Die dich noch jetzt verläugnen: Und achten sehr Auff menschen-lehr/ Darinn sie doch verderben/ Deins worts verstand Mach ihnn bekand/ Daß sie nicht ewig sterben.</p>	<p>2. daß es mit Macht an' Tag ist bracht, wie klärllich ist vor Augen. Ach Gott, mein Herr, erbarm dich der', die dich noch jetzt verleugnen und achten sehr auf Menschenlehr, darin sie doch verderben. Deins Worts Verstand mach ihn' bekannt, daß sie nicht ewig sterben.</p>	<p>2. Dass es mit Macht an' Tag ist bracht, Wie klärlich ist vor Augen. Ach Gott, mein Herr, erbarm dich der', Die dich noch jetzt verleugnen Und achten sehr auf Menschenlehr', Darin sie doch verderben. Deins Worts Verstand mach ihn' bekannt, Dass sie nicht ewig sterben.</p>
<p>3. Willt du nun fein Gut Christe seyn/ So mustu erstlich glauben:/: Setz dein vertraun/ Darauff vest bau hoffnung und lieb im glauben/ Allein auff Christ/ Zu aller frist/ Deinn nächsten lieb darneben/ Das gwissen frey/ Kein herz darben/ Das kein creatur kan geben.</p>	<p>3. Willst du nun fein gut Christe sein, mußt du vor allem glauben. Setz dein Vertraun, drauf fest zu baun, hoffnung und Lieb im Glauben, allein auf Christ zu aller Frist, dein' Nächsten lieb daneben. Das Gwissen frei, rein Herz dabei, kann kein Geschöpf dir geben.</p>	<p>3. Willst du nun fein gut Christe sein, So musst du erstlich glauben: Setz dein Vertraun, – darauf fest bau hoffnung und Lieb' im Glauben! – Allein auf Christ zu aller Frist, Dein'n Nächsten lieb daneben; Das G'wissen frei, rein Herz dabei Kein' Kreatur kann geben.</p>
<p>4. Allein/ Herr/ du Mußt solches thun/ Doch gar aus lauter gnaden:/: Wer sich des tröst/ Der ist erlöst/ Und kan ihm niemand schaden. Ob wolten gleich Papst/ kaysler/ reich Sie und dein wort vertreiben/ Ist doch ihr macht Begn dir nichts geacht/ Sie werdens wohl lassn bleiben.</p>		<p>4. Allein, Herr, du musst solches tun Doch ganz aus lauter Gnaden; Wer sich des tröst't, der ist erlöst, Und kann ihm niemand schaden. Ob wollten gleich Papst, Kaiser, Reich Sie und dein Wort vertreiben, Ist doch ihr' Macht geg'n dich nichts g'acht't, Sie werden's lassen bleiben.</p>

<p>5. Hilf/ HErr Gott/ In dieser noth/ Daß sich auch die bekehren:/: Die nichts betrachtn/ Dein wort verachtn/ Und wollens auch nicht lehren: Sie sprechen schlecht/ Es sey nicht recht/ Und habens nie gelesen/ Auch nie gehört Das edle wort/ Ists nicht ein teuflisch wesen?</p>	<p>4. Hilf, Herre Gott, in dieser Not, daß sich die auch bekehren, die dich nicht sehn, dein' Namen schmähn, dein Wort nicht wollen lehren. Sie sprechen schlecht, es sei nicht recht, und habens nicht gelesen, auch nie gehört das edle Wort - ists nicht ein teuflisch Wesen?</p>	<p>5. Hilf, Herre Gott, in dieser Not, Dass sich die auch bekehren, Die dich nicht sehn, dein' Namen schmähn, Dein Wort nicht wollen lehren. Sie sprechen schlecht, es sei nicht recht, Und habens nicht gelesen, Auch nie gehört das edle Wort. - Ists nicht ein teuflisch Wesen?</p>
<p>6. Ich glaub gwiß gar/ Daß es sey wahr/ Was Paulus uns thut schreiben:/: Es muß geschehn/ Daß alls vergehn/ Dein göttlich wort soll bleiben In ewigkeit/ Wär es auch leyd Viel hart-verstockten herzen. Kehrn sie nicht um/ Werden sie drum Leiden gar grossen schmerken.</p>		<p>6. Ich glaub ganz gar, das es sei wahr Was Paulus uns tut schreiben: Es muss geschehen, das als vergehe, Dein göttlichs Wort soll bleiben In Ewigkeit, wer es schon Leid Viel harten verstockten Herzen: Kehren sie nicht um, wie wird am drum Der Teufel mit ihn scherzen.</p>
<p>7. Gott ist mein HErr/ So bin ich der/ Dem sterben kömmt zu gute:/: Dardurch uns hast Aus aller last Erlöst mit deinem blute. Deß dank ich dir/ Drum wirst du mir Nach deinr verheißung geben/ Was ich dich bitt/ Versag mirs nicht Im tod und auch im leben.</p>	<p>5. Gott ist mein Herr. So bin ich der, dem Sterben kommt zugute; dadurch uns hast aus aller Last erlöst mit deinem Blute. Das dank ich dir; drum wirst du mir nach deinr Verheißung geben, was ich dich bitt. Versags mir nit im Tod und auch im Leben.</p>	<p>7. Gott ist mein Herr, so bin ich der, Dem Sterben kommt zugute, Weil du uns hast aus aller Last Erlöst mit deinem Blute. Das dank' ich dir, drum wirst du mir Nach dein'r Verheißung geben, Was ich dich bitt'; versag mir's nicht Im Tod und auch im Leben!</p>
<p>8. HErr/ ich hoff je/ Du werdest die In keiner noth verlassen:/: Die dein wort recht/ Als treue knecht/ Im herzn und glauben fassen/ Gibst ihn bereit Die seligkeit/ Und läßt sie nicht verderben. O HErr/ durch dich/ Bitt ich/ laß mich Frölich und selig sterben.</p>	<p>6. Herr, ich hoff je, du werdest die in keiner Not verlassen, die dein Wort recht als treue Knecht in Herz und Glauben fassen; gibst ihn' bereit die Seligkeit und läßt sie nicht verderben. O Herr, durch dich, bitt ich, laß mich fröhlich und willig sterben.</p>	<p>8. Herr, ich hoff je, du werdest die In keiner Not verlassen, Die dein Wort recht als treue Knecht In Herz und Glauben fassen: Gibst ihn' bereit die Seligkeit Und lässt sie nicht verderben. O Herr, durch dich, bitt ich, lass mich Fröhlich und willig sterben.</p>

Quellen

<i>Bach Cantatas</i>	Bach Cantatas in www.bach-cantatas.com/Texts
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nummehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Frankösischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung heraus gegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nummehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... MDCCXII Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ²⁴
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... MDCCXII Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>

²⁴ Das *GB Darmstadt 1710* stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebohrne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>GB EKG (B, 1951)</i>	Evangelisches Kirchen-Gesangbuch Ausgabe für die Vereinigte Evangelisch-protestantische Landeskirche Badens, 1951
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Neubauer</i>	Neubauer, D. Ernst Friedrich: Nachricht von den itzlebenden Evangelisch-Lutherischen und Reformirten Theologen in und um Deutschland, Welche entweder die Theologie und heiligen Sprachen öffentlich lehren, oder sich sonst durch Theolo- gische und Philologische Schriften bekannt gemacht ha- ben; Zum Nutzen der Kirchen- und Gelehrten-Historie also eingerichtet, daß man son- derlich daraus den gegenwärtigen Zustand der Protestantischen Kirche erkennen kann : Als eine Fortsetzung, Verbesserung und Ergänzung des LEXICI der itzlebenden Evangelisch- Lutherischen und Reformirten Theologen, ausgefertigt von D. Ernst Friedrich Neubauer, SS. Theol. Antiqq. Philologiae Sacrae und Orient. Lin. P.P. wie auch der Hochfürstlichen Stipendiaten Ephoro auf der Universität Gießen. [Linie] Züllichau, im Verlag des Waisenhauses 1743. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek; Gü 4391.
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>Strieder</i>	Strieder, Friedrich Wilhelm: Grundlage zu einer Hessischen Gelehrten und Schriftsteller Geschichte [Linie] Seit der Reformation bis auf gegenwärtige Zeiten. [Doppellinie] Besorgt von Friedrich Wilhelm Strieder Landgräfl. Hess. Cass. Hofrath, erstem Bibliothekar im Mu- seo, auch Hof-Bibliothekar. [Linie] Achter Band Leu – Meur. [Linie] In Commission zu Cassel im Cramerischen Buchladen. 1788. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek; B Gb 50.8
<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854–1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen ge- schöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963